

Unterrichtsmaterial zum Film

ZU WEIT WEG

CINEPÄNZ
30. KÖLNER KINDERFILMFEST

Erstellt von Janina Mertel für jfc Medienzentrum e.V. – Hansaring 84-86 – 50670 Köln

Zum Film

Deutscher Spielfilm von 2019
89 Minuten

Regie: Sarah Winkenstetten
Drehbuch: Susanne Finken
Kamera: Monika Plura
Schnitt: Nicole Kortlüke
Casting: Susanne Ritter
Kostüm: Birgit Loth
Maske: Tatjana Wellner
Szenenbild: Susanna Haneder
Licht: Dirk Oerter-Markgraf
Ton: Jonathan Schorr
Musik: Leonard Petersen
Produktion: Weydemann Bros.



In den Rollen:

Ben Lübertz:
Tariq Sabia:
Nane Lübertz - Mutter:
Sven Lübertz - Vater:
Isa Lübertz - Schwester:
Frau Pawletta - Lehrerin:
Frau Loer - Lehrerin:
Direktorin:
Elton – Mitschüler:
Emily – Mitschülerin:
Frau Holder - Jugendheim Leiterin:
Can – Mannschaftskamerad:
Frieda – Mannschaftskameradin:
Fußballtrainer:
Luca – ehem. Mannschaftskamerad:

Yoran Leicher
Sobhi Awad
Anna König
Andreas Nickl
Julia Hirt
Anna Böttcher
Julia Schmitt
Petra Nadolny
Fritz Joachim
Sophia Gobrecht
Sabine Vitua
Alpay Mehmet
Lola Höller
Mohamed Achour
Ben Behrend

Zum Inhalt

Der Braunkohletagebau frisst sich durch die Region und radiert ganze Orte aus. So auch das Dorf in dem Ben und seine Familie wohnen. Deshalb ziehen sie nach Düren, die nächstgrößere Stadt. Ben freut sich darauf, denn der talentierte Stürmer wird dort in einem größeren Fußballverein spielen.



Allerdings laufen die Dinge nicht wie erhofft. Seine neuen Mitschüler schikanieren ihn und in der jetzigen Fußballmannschaft ist er nur zweite Wahl. Auch sein Freund Luca, aus dem ehemaligen Fußballteam, hat einen Ersatz für ihn gefunden.

Einen weiteren Tiefpunkt erlebt Ben mit Tariq, einem Geflüchteten aus Syrien, der in seine Klasse kommt. Denn gerade, als die Beiden die ersten Schritte in Richtung Freundschaft gehen, wird Tariq als neuer Mitspieler in der Fußballmannschaft vorgestellt und sofort freundlich aufgenommen. Ben merkt jedoch schnell, dass auch Tariq sich einsam fühlt und

ein Geheimnis mit sich trägt.

Bleiben die Zwei Konkurrenten oder hat eine Freundschaft doch noch eine Chance?



Fakten zur Regisseurin und zum Film

. **Sarah Winkenstette** - die Regisseurin – gewann beim Kurzfilmfestival Gütersloh 2009 mit dem Film „Bienenstich ist aus“ und 2011 mit „Sturmfrei“. Ihr Kurzfilm „Gekidnapped“ erhielt 2012 diverse Auszeichnungen. Für „Kann es Johannes“ konnte Sarah Winkenstette 2014 den Goldenen Spatz beim Deutschen Kinder-Medien-Festival entgegennehmen.^{4, 5}

. „**Zu weit weg**“ ist ihr erster großer Kinofilm und feierte am 03.05.2019 Weltpremiere beim Barnefilmfestivalen (International Children’s Film Festival) in Kristiansand, Norwegen.¹

. In Kiew, beim 48. Molodist International Film Fest, wird der Film mit dem **Teen Screen Award 2019** geehrt und erhält in Zürich die **Auszeichnung der Kinderjury 2019**.²

. „**Zu weit weg**“ ist eine Produktion der Weydemann Bros. In Koproduktion mit Orange Roughy. Er wurde komplett in Köln und im Rheinland gedreht. Die Drehzeit betrug 40 Tage.⁷

. Die **Film- und Medienstiftung NRW** fördert die Drehbuchentwicklung mit 25.000 Euro und die Produktion des Films mit 380.000 Euro. Der **NDR** unterstützt den Film als Sender.⁶

. **Sobthi Awad** – Tariq Darsteller – war zu Beginn der Dreharbeiten erst neun Monate in Deutschland und konnte kein Fußball spielen.⁶

. **Kinostart** in Deutschland: 12.03.2020.¹

. Vertrieb: **Farbfilm Verleih**.³

. Der Film „**Zu weit weg**“ ist ohne Altersbeschränkung, wird jedoch ab ca. 7 Jahren empfohlen.

Quellen:

1) https://www.crew-united.com/de/Zu-weit-weg__237267.html

2) <http://www.veydemannbros.com/filme/zu-weit-weg>

3) <https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer/zu-weit-weg-2019>

4) https://www.agentur-heppeler.de/de/regie/sarah_winkenstette

5) <http://kurzfilmfestival-gt.de/gewinner-vorjahre>

6) <https://www.die-glocke.de/lokalmeldungen/kreisguetersloh/Sarah-Winkenstette-auf-Erfolgskurs--474549ad-976e-4dab-9aad-9871d8fe2f5e-ds>

7) <https://www.filmstiftung.de/news/zu-weit-weg-settermin-koeln/>

Hauptfiguren des Films



Ben ist ein elf-jähriger talentierter Fußballstürmer, in seiner Mannschaft und in der Schule sehr beliebt. Leider muss er, wegen des Braunkohleabbaus in seiner Region, mit seiner Familie umziehen. Ben freut sich darauf, denn er wird in einem größeren Verein mit Kunstrasen spielen. Doch es kommt anderes, als er sich das vorgestellt hat. Er ist dort nur Ersatzspieler. Auch in seiner neuen Schulklasse ist er ein Außenseiter. Ben fühlt sich zunehmend einsamer.



Isa ist Bens ältere Schwester. Sie ärgert sich sehr darüber, wegen des Braunkohleabbaus umziehen zu müssen. In der neuen Schulklasse findet sie jedoch schnell Anschluss und neue Freundinnen und ändert somit ihre Meinung über den Umzug.



Tariq ist 12 Jahre alt. Seine Eltern sind in einem Flüchtlingslager in der Türkei, nahe der syrischen Grenze. Er ist mit seinem 19-jährigen Bruder Kheder aus Aleppo – seiner Heimatstadt in Syrien - weggegangen. Auf dem Boot hat er seinen Bruder jedoch verloren. Tariq lebt nun alleine in Düren in ein Jugendheim. Seitdem wartet er darauf, dass Kheder ihn findet und abholen kommt.



Emily die neugierige Mitschülerin von Ben und Tariq spricht in ihrem Referat über das Internet. Dabei erklärt sie, dass Experimente bewiesen hätten, dass im World Wide Web jeder mit jedem um sechs Ecken bekannt sei. Mit dieser Aussage bringt sie Ben auf die Idee, Kheder für Tariq über das Internet zu suchen.

Thematisierung im Unterricht

„Zu weit weg“ ist ein unterhaltsamer Spielfilm. Er reißt einige Themen an, ohne sie zu vertiefen. Dennoch hinterlässt er eine gewisse Nachdenklichkeit und eignet sich als Grundlage für Diskussionen und Aufklärung zu den Themen Heimatverlust, Entwurzelung, Flucht, Integration und Freundschaft.

Fast täglich geht es in den Nachrichten um Klimaerwärmung, CO₂-Ausstoß und den Ausstieg aus der Braunkohle. Sicher haben die SchülerInnen auch schon etwas davon mitbekommen. Vielleicht haben sie Geschwister, die sich bei „Fridays For Future“ engagieren, oder sie haben selbst schon daran teilgenommen.

Auch die Problematik der Zuwanderung von Geflüchteten ist eine immer wieder auftauchende Schlagzeile in den Medien.

Sei es wegen der Flüchtlingslager, Ausschreitungen oder Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus.

In dem Film stehen sich zwei etwa gleichaltrige Protagonisten, die eine ganz unterschiedliche Kindheit erlebten, mit einer Gemeinsamkeit gegenüber: beide haben ihre Heimat verloren. Der eine wuchs in einem Dorf auf, das nun vom Braunkohletagebau verschlungen wird. Deshalb war er gezwungen mit seiner Familie wegzuziehen. Der andere lebte in Syrien und musste das Land wegen des Bürgerkriegs verlassen.

Der Film erörtert ihre Gefühle, ihr Handeln und die Art wie sie in ihrer neuen Umgebung aufgenommen werden. Er zeigt auf, dass Heimatverlust, Migration und Integration nicht alleine Menschen aus anderen Ländern betreffen.

Dass man ohne gegenseitiges aufeinander zukommen, ohne Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Freundschaft alleine und einsam sein kann.

Die Besprechung der Themen Migration, Integration, Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Freundschaft aus dem Film kann zur Prävention gegen Fremdenfeindlichkeit, Hass und Mobbing genutzt werden.

Themen des Films

Der Braunkohleabbau und der Krieg in Syrien

Der Krieg in Syrien und der Braunkohleabbau werden in dem Film als Gründe der Migration angegeben. Es wird allerdings nicht darauf eingegangen.

Besprechen Sie *im Vorfeld des Films* den Krieg in Syrien und den Braunkohleabbau. Gerade wegen der „Fridays for Future Bewegung“ und des Klimawandels, ist das Thema Braunkohle sehr aktuell. Fragen Sie die SchülerInnen, was ihnen zum Braunkohleabbau einfällt und was sie über Syrien wissen.

Einbringen aktueller Geschehnisse in den Unterricht.

Heimat und Heimatverlust

Beide Protagonisten haben ihre Heimat verloren. Ben musste sein Dorf verlassen, weil es bald zerstört wird, um die darunter liegende Braunkohle abzubauen. Tariq musste aus seinem Land fliehen, weil dort Bürgerkrieg herrscht. Er hat miterlebt, wie Flugzeuge Bomben abwerfen, die die Wohngebiete zerstören. Seine Eltern sind in einem Flüchtlingslager in der Türkei und bei seiner Flucht wurde er von seinem Bruder getrennt und weiß nicht, wo dieser sich aufhält.

Lassen Sie die Kinder darüber reflektieren, was für sie Heimat bedeutet. Können die SchülerInnen erklären, warum gerade das für sie Heimat ist? Können sie sich vorstellen, diese Heimat zu verlieren? Welche Gründe fallen ihnen dazu ein?

Einzelfragen dazu könnten auch sein:

Seid ihr schon mal umgezogen? Wenn ja, wie weit weg?

Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Habt ihr euch auch, wie Ben, auf den Umzug gefreut? Warum? Oder ward ihr eher gegen den Umzug, wie Isa?

Für diejenigen, die weiter weg gezogen sind. Habt ihr noch Kontakt zu den früheren Freunden?

Die Kinder werden für ihre Umwelt sensibilisiert. Zur Heimat können Gebäude, Wälder, Wiesen oder sonstige Orte gehören. Um diese zu erhalten, müssen sie sauber gehalten werden, dürfen nicht zerstört werden. Vielleicht muss man auch für deren Erhalt aktiv werden, wie z.B. beim Hambacher Forst.

Migration

„Zu weit weg“ erklärt durch die Geschichten der beiden Hauptdarsteller, dass Migration verschiedene Gründe haben kann; man muss nicht aus einem fremden Land kommen, um ein Migrant zu sein.

Lassen Sie Ihre SchülerInnen **vor der Filmsichtung** überlegen, welche Gründe Migration haben kann. Diese sollten notiert werden.

Nach dem Kinobesuch vergleichen die Kinder ihre Notizen mit den Erkenntnissen aus dem Film.

Sind sie darauf gekommen, dass ein Migrant nicht unbedingt aus einem fremden Land kommen muss?

Gehen Sie darauf ein, dass man sich auch als Deutscher innerhalb von Deutschland fremd fühlen kann. Und dass dieses Gefühl bei Ausländern noch intensiver sein kann, vor allem, wenn sie zusätzlich in eine andere Kultur kommen und eine neue Sprache lernen müssen.

Sprechen Sie mit den Schulkindern darüber, dass viele Ausländer, die in ein fremdes Land flüchten müssen, das nicht freiwillig tun. Sie würden lieber in ihrer Heimat bleiben, es aber aufgrund der dortigen Situation nicht können.

Bei dieser Aufgabe setzen sich die Kinder damit auseinander, dass sie jederzeit selbst die fremden Personen sein können. Und dass es wichtig ist, den Menschen ohne Vorurteile zu begegnen. Präventiv gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass.

Integration

Ben und Tariq teilen ein gemeinsames Schicksal. Sie mussten beide ihre Heimat verlassen und sich an eine neue Umgebung mit neuen Mitmenschen gewöhnen.

Die Integration der Beiden verläuft jedoch etwas unterschiedlich.

Ben, der nur einige Kilometer von seinem Heimatort entfernt gezogen ist, hat Schwierigkeiten Kontakte zu knüpfen.

Tariq kommt aus einem anderen Land, mit einer anderen Sprache und einer anderen Kultur. Seine neuen MitschülerInnen sind neugierig auf seine Geschichte, doch er ist verschlossen und igelt sich ein.

Der Film zeigt auf, dass Integration nicht nur seitens der Migranten vollzogen werden muss, sondern dass auch die Mitmenschen ihren Teil dazu beizutragen haben.

Impulsfragen zu diesem Thema bezogen auf den Film:

Wie ist Ben in die Klasse eingeführt worden? Wie wurde Tariq der Klasse vorgestellt?

Wie haben die Mitschüler in beiden Fällen reagiert? Habt ihr einen Unterschied beobachtet?

Wie war Bens erster Tag im Fußballverein? Und wie war der von Tariq?
Was habt ihr da festgestellt?
Vergleicht die Situation in der Klasse mit der im Fußballverein. Was ist euch aufgefallen?
Wie könntet ihr euch das erklären?
Seid ihr der Meinung, dass die Menschen immer so reagieren, wie in Tariqs Fall?

Vergleicht man, wie Ben und Tariq sich in ihrem neuen Umfeld präsentieren und die Art, wie sie aufgenommen werden, stellt man einen Unterschied fest.

Lassen Sie die SchülerInnen eine Vergleichstabelle erstellen, in der sie notieren, wie Ben sich der Klasse und der Mannschaft vorstellt und wie es bei Tariq ist. Und die Reaktionen der Klasse und der Mannschaft auf die Beiden.

Anhand des Fazits kann den Kindern verdeutlicht werden, dass Integration keine Frage der Herkunft ist und dass sie sowohl seitens der Neuankömmlinge, als auch seitens der Gemeinschaft erfolgen muss.

Vorschlag zu allgemeinen Fragen zum Thema Integration:

Wer schon mal umgezogen ist oder neu in eine Gruppe, in der er/sie niemanden kannte, gekommen ist (z.B. in eine Vereinsmannschaft, in einen Chor) kann sagen, wie er/sie sich dabei gefühlt hat und ob es lange gedauert hat, bis er/sie nicht mehr AußenseiterIn war.

Wie ist der Kontakt zustande gekommen?

Sind schon mal neue Kinder zu euch in die Klasse, in die Vereinsmannschaft oder in eine sonstige Gruppe gekommen? Wie habt ihr als einzelne Person reagiert? Wie hat die ganze Gruppe reagiert? Wie habt ihr die Kinder aufgenommen? Hat es lange gedauert, bis ihr mit ihnen gesprochen habt? Seid ihr vielleicht sogar Freunde geworden? Wo kamen diese Kinder her? Aus einer anderen Stadt? Wie Ben. Oder aus einem anderen Land? Wie Tariq.

Dieses Thema dient ebenfalls der Aufklärung gegen Fremdenfeindlichkeit. Die Schulkinder reflektieren über ihre Reaktion gegenüber neuen Klassenkameraden und wie sie künftig agieren können.

Entwurzelung und Einsamkeit

In dem Film geht es auch um die Gefühle der beiden Hauptfiguren. Ben ist von dem Umzug begeistert, er freut sich darauf nach Düren zu ziehen. Doch sehr schnell ändert sich sein Gemütszustand. Er vermisst seine alten Freunde, weil er nicht den erhofften Anschluss findet und er wird einsam.

Bitte Sie die Schulkinder sich daran zu erinnern, warum Ben aus seinem Dorf weg muss, aus welchem Grund er sich auf den Umzug freut und ab wann er sich alleine fühlt.

Welche Ursachen hat seine Einsamkeit? Und wie reagiert er darauf?

Auch Tariq ist oft traurig. Er vermisst seinen Bruder. Deshalb sitzt er oft stundenlang am Dürener Bahnhof und wartet auf ihn. Durch das Essen, das Bens Mutter vorbereitet hat und die Musik, die währenddessen läuft, werden die Erinnerungen an Kheder verstärkt.

Die SchülerInnen analysieren nun Tariqs Situation.

Warum musste er seine Heimat verlassen? Warum ist er traurig?

Ein Vergleich der beiden Protagonisten zeigt die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede auf.

Sehen die Kinder eine Möglichkeit, jemandem aus der Einsamkeit zu helfen? Was machen sie selbst, wenn sie sich alleine fühlen?

Freundschaft

Die beiden Außenseiter nähern sich in der Schule allmählich an, doch dann kommt Tariq auch in Bens neuen Fußballverein.

Er wird nicht nur besser von den Mitspielern und dem Trainer aufgenommen, sondern bekommt auch schnell die Position des Stürmers, die Ben nicht erhalten hat. Somit werden sie erst mal Konkurrenten.

Bitte Sie die Kinder die Entwicklung der Freundschaft zwischen Ben und Tariq zu dokumentieren. Von den ersten Annäherungen bis hin zur Freundschaft.

Die SchülerInnen können sich überlegen, ob sie noch wissen, wie sie ihre beste Freundin, ihren besten Freund kennengelernt haben. Können sie sich daran erinnern, wer den ersten Schritt gemacht hat?

Was macht die Freundschaft so wertvoll?

Freundschaft ist ein wichtiges Mittel gegen Einsamkeit. Darüber nachzudenken warum die Freundschaft zu einer Person ihnen wichtig ist, kann den Kindern helfen, auf jemanden zuzugehen und neue Kontakte zu knüpfen.

Mobbing

Als Ben in die Klasse kommt und sich vorstellt, macht sich Elton sofort über ihn lustig. Emily möchte ihn nicht neben sich sitzen haben. Auch während des Probealarms wird Ben schikaniert. Er soll zurück in die Klasse und als Beweis, dass er dort war, ein Handy mitbringen. Ben reagiert recht verärgert auf diese Drangsalierungen. In der Pause sitzt er alleine rum. Auf dem Fußballplatz wird er auf eine andere Spielposition gestellt, das gefällt ihm nicht und er stürmt zu verschiedenen Zeitpunkten, aus Gewohnheit, drauf los. Das bringt ihn für die nächste Zeit auf die Ersatzbank. Als Tariq in die Mannschaft kommt, wird ihm der Vorrang vor Ben auf der Position des Stürmers gegeben.

Schikanieren, drangsalieren oder ignorieren sind Formen des Mobbings.

Was wissen die SchülerInnen über das Thema Mobbing?

Impulsfragen zu diesem Thema könnten sein:

Habt ihr schon mal eine Person aus eurem Umfeld geärgert? Oder seid ihr schon mal geärgert worden? War das schon Mobbing?

Was ist Mobbing?

Was sollte man tun, wenn man merkt, dass eine Person gemobbt wird?

Gilt man schon als Petze, wenn man das Problem mit einem Erwachsenen bespricht?

Was meint ihr, wie sich eine Person fühlt, die gemobbt wird?

Was sollte man selbst tun, wenn man gemobbt wird?

Mit diesen Fragen werden Kinder darauf sensibilisiert, Mobbing zu erkennen und dass es ein großes Problem für die Opfer werden kann. Deshalb ist es wichtig ihnen zu vermitteln, dass Mobbing-Opfer ihre Hilfe benötigen. Wenn sie eine solche Situation erkennen, sollen sie diese mit Erwachsenen besprechen.

Angst

Im Verlauf des Films kommt es wiederholt dazu, dass Tariq Angst hat.

Die Klasse überlegt, an welche Situationen sie sich erinnert.

Wissen sie wie die Angst begründet ist?

Gemeinsam kann man hier darüber nachdenken, was es für Tariq bedeutet, Angst zu haben.

Lassen Sie die Schulkinder über ihre eigenen Ängste sprechen. In welcher Situation haben sie schon mal Angst gehabt? Haben sie darüber mit jemandem gesprochen? Konnte ihnen die Angst genommen werden?

Angst ist nichts wofür man sich schämen muss. Angst ist eine ernste Sache, nichts worüber man sich lustig machen sollte. Jeder Mensch hat in seinem Leben schon mal Angst vor etwas gehabt. Über Angst zu sprechen kann helfen, diese zu überwinden.

Helfen

Ben wird von der Lehrerin um die Lösung einer Aufgabe gebeten. Er hat seine Hausaufgaben aber nicht gemacht. Tariq kommt ihm zur Hilfe, indem er sein Heft zu Ben schiebt und ihn die Lösung ablesen lässt.

Tariq ist immer traurig. Er wurde bei der Flucht von seinem Bruder getrennt und fühlt sich einsam. Ben kommt auf die Idee über das Internet nach Tariqs Bruder Kheder zu suchen. Die ganze Klasse beteiligt sich daran. Mit der Hilfe aller wird Kheder gefunden.

Bei der Party im alten Haus kommt Bens Schwester Isa ihm zur Hilfe, als das Wachpersonal ihn und Tariq erwischt hat. Auch gegenüber den Eltern hat Isa Ben helfen wollen und die Schuld für das Desaster auf sich genommen.

Fragen Sie die SchülerInnen wem sie schon mal geholfen haben und in welcher Situation. Wie waren die Reaktionen?

Haben sie selbst schon mal Hilfe bekommen? Wie haben sie sich dabei gefühlt?

Helfen und sich helfen lassen ist wichtig für ein gutes Miteinander und für sich selbst. Wer Hilfe benötigt, ist froh sie zu erhalten. Wer hilft, fühlt sich gut.

Vergleich Spielfilm - Realität

Der Film „Zu weit weg“ ist ein Spielfilm. Das bedeutet, die Geschichte, die erzählt wird, ist erfunden.

Können sich die SchülerInnen vorstellen, dass sie sich so oder so ähnlich auch in Wirklichkeit abspielen könnte?

Sind sie der Meinung, dass Geflüchteten immer Neugierde entgegengebracht wird oder können sie sich auch eine andere Reaktion vorstellen? Haben sie bereits von anderen Reaktionen gehört?

Kennt die Schulklasse Geflüchtete? Kann jemand erzählen, ob er/sie Kontakt zu diesen hat? Welcher Art und wie kam dieser zustande?

Gibt es in der Klasse Geflüchtete? Sie können erzählen, wie es bei ihnen gewesen ist. Wie wurden sie aufgenommen? Wie haben sie sich gefühlt? Wie geht es ihnen jetzt?

Fragenstellungen zum Film

Filmplakat (*Dieser Teil wird vor dem Kinobesuch erarbeitet*)



1. Schau Dir das Plakat zum Film an. Was ist zu sehen?

2. Welche Informationen bekommst Du beim Betrachten des Plakats?

3. Macht Dich das, was Du siehst neugierig?

4. Warum? Oder warum nicht?

5. Denk Dir ein Thema aus, zu dem Du einen Film drehen möchtest und entwerfe das Plakat dazu.

6. Wie würde Dein Film heißen?

Filmszenen

1. Wie hat Dir der Film gefallen?

2. Worum geht es in dem Film?

3. Hast Du das so erwartet, beim Anblick des Plakats?

4. Welche Szene fandest Du am besten? Beschrieb sie?

5. Hat Dir das Ende des Films gefallen?

6. Hast Du dir während des Films gedacht, dass Ben und Tariq Freunde werden?

7. Schau Dir folgende Bilder aus dem Film an. Erkennst Du die Szene? Kannst Du sagen, was hier passiert?

a)



b)



c)



d)



e)



f)



8. Kannst Du die Bilder in die Reihenfolge bringen, wie sie im Film vorkommen?

9. Schau Dir dieses Bild an. Hast Du eine Idee weshalb Tariq im Schrank sitzt?



Filminhalt - Filmverständnis

1. Auf welcher Position soll Ben im neuen Verein spielen? Warum gefällt ihm das nicht?

2. Wieso muss Ben in der neuen Mannschaft auf der Ersatzbank Platz nehmen?

3. Wie kommt es, dass Tariq alleine in Deutschland ist? Wo befinden sich seine Eltern?

4. Welche Gemeinsamkeiten haben Ben und Tariq?

5. Tariq sitzt häufig am Bahnhof. Kannst Du sagen weshalb?

6. Warum erreicht Emily Tariq nicht über sein Handy?

7. Wie konnte Tariqs Bruder gefunden werden?

8. Wie entwickelt sich das Verhältnis zwischen Ben und Tariq von der ersten Begegnung bis zum Abschied am Bahnhof?

9. Als Tariq erfährt, dass sein Bruder gefunden wurde, kann Ben sich nicht darüber freuen. Kannst Du erklären warum?
